

Ein Projekt von

PHWien bm:uk

Gendersensibler Unterricht

Verborgene Begabungen entdecken
Teil 1–4

Ö1 Radiokolleg
Gestaltung: Teresa Arrieta
Sendedatum: 13. – 15. Jänner 2009
Länge: je ca. 13.20

Fragen und Antworten

Teil 1

1. Welche Aktivitäten hat die Lehrerin Doris Pichler unter dem Aspekt ´feministische Mädchenarbeit´ schon vor langer Zeit in ihrem Unterricht integriert ?

Lösungshinweis:
z.B. Selbstverteidigungskurse für Mädchen.

2. Wann wurde in Österreichs öffentlichen Schulen die Koedukation (also der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Burschen) eingeführt?

Lösungshinweis:
1975

3. Inwiefern ist das klassische männliche Dominanzverhalten oft schädlich für ein glückliches Leben?

Lösungshinweis:
Männer haben ein wesentlich höheres Verletzungsrisiko; sie begehen den Großteil von Gewalttaten; sie haben eine kürzere Lebenserwartung; sie haben eine höhere Risikobereitschaft.

4. Was bedeutet ´gendersensibel unterrichten´?

Lösungshinweis:
Vor allem: Unterschiede wahrzunehmen und auf diese einzugehen.
Weiters: Geschlechtsspezifische Stereotypen zu reflektieren.
Als Lehrer: Eigene geschlechtsspezifische Einstellungen kritisch zu hinterfragen.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

5. Warum bewährt sich gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund die zeitweilige Trennung von Burschen und Mädchen im Unterricht, z.B. in Informatik oder Mathematik?

Lösungshinweis:

Weil manche von ihnen in der deutschen Sprache sehr unsicher sind. Die Mädchen trauen sich dann noch weniger als die Burschen etwas zu sagen.

6. Was ist für Kinder mit Migrationshintergrund besonders wichtig?

Lösungshinweis:

Die Frage nach ihrer Identität (zu welchem Land gehöre ich ?, zu welchem Geschlecht ?, etc.)

Teil 2

7. Welches alte Vorurteil gegen Mädchen führt der Schüler als Beispiel an?

Lösungshinweis:

Dass sie angeblich in technischen Dingen weniger bewandert wären als Burschen. In seiner Klasse hat er das Gegenteil erlebt.

8. Mit welchem abwertenden Begriff hat man die früheren ´Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe´ häufig bezeichnet?

Lösungshinweis:

´Knödelakademien´ - und zwar aufgrund ihrer Ausrichtung, junge Frauen für das Führen eines Haushalts und das (private) Kochen auszubilden ...

9. Welche Hürden machen es Mädchen schwerer, in den Naturwissenschaften Fuss zu fassen bzw. im naturwissenschaftlichen Unterricht aktiv und erfolgreich zu sein?

Lösungshinweis:

- Lehrmaterialien und Unterrichtsarrangements sind häufig ´auf die Erlebniswelten von Burschen zugeschnitten´
- es gibt nur wenige weibliche Vorbilder unter den großen Naturwissenschaftlern

10. Eine Frau mit einem ´für Frauen untypischen Beruf´ wurde im Rahmen eines Projekts interviewt. Was war ihr Beruf?

Lösungshinweis:

Soldatin

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

11. Was ist in Genderfragen die große Maxime der ´Hertha Firnberg Schulen für Tourismus´?

Lösungshinweis:

Männer UND Frauen dürfen sich jenseits aller (Geschlechter)Klischees selbstbestimmt neu erfinden und konstruieren – als Individuen.

Teil 3

12. Welche – ihrer Meinung nach gendergerechte Methode - setzt die Lehrerin Gerda Sengstbratl in ihrem Unterricht ein ?

Lösungshinweis:

Das sogenannte ´free writing´.

13. Warum fällt es Burschen häufig schwer, in der Schule ihre Gefühle auszudrücken ?

Lösungshinweis:

Weil das angeblich als ´weibisch´ gilt und von den anderen Burschen verhöhnt wird. Die Folge ist oft ein ´Statusverlust´.

14. Weshalb bleiben Mädchen im Schulunterricht häufig im Hintergrund gegenüber den Burschen ?

Lösungshinweis:

Die Burschen reden meist wesentlich mehr, schreien öfter raus, und fordern von den Lehrpersonen weit mehr Raum ein – wenn nicht gegengesteuert wird.

15. Was sind die ´roten Feste´, von denen die Lehrerin Gerda Sengstbratl ihren Schülerinnen erzählt ?

Lösungshinweis:

Feste, mit denen in anderen Kulturen das erste Eintreten der Menstruation gefeiert wird.

16. Mit welchen Aktivitäten löst die Lehrerin bei ihren (Unterstufen)Schülerinnen genderbezogene Aha-Erlebnisse aus ?

Lösungshinweis:

- z.B. durch die Aufforderung, fünf berühmte Figuren / Statuen / etc. aufzuzählen. Es erweist sich dann fast immer, dass die bei weitem überwiegende Mehrzahl der genannten männlich ist.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

17. Weshalb fällt es LehrerInnen oft schwer, ihren SchülerInnen Frauen nahezubringen, die in den unterschiedlichsten Bereichen erfolgreich gewirkt haben (Schriftstellerinnen, Ärztinnen, Wissenschaftlerinnen, etc.) ?

Lösungshinweis:

Weil es ihnen aufgrund ihrer eigenen Ausbildung selbst an diesem Wissen mangelt. Die Lehrerfortbildung versucht diese Wissenslücken zu füllen.

Teil 4

18. Zu Beginn dieses Teils der Sendereihe wird ein längerer Textauszug verlesen, und zwar aus einer Broschüre des Vereins EFEU (Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle). Darin haben die Buben und Mädchen einer Volksschulklasse die (Geschlechter)Rollen getauscht. Anhand welcher typischen Situationen aus dem Schulalltag wird dieser Rollentausch (ironisch) gezeigt ?

Lösungshinweis:

- Buben führen ihre Hefte sorgfältig und verzieren sie; werden vom Lehrer fürs Bravsein gelobt; Buben warten geduldig, bis der Lehrer den Wirbel bändigt.

Nehmen im Hof nur einen kleinen Fleck für sich in Anspruch.

- Mädchen fällt das Stillsitzen schwerer, genaues Arbeiten ist ihnen nicht so wichtig. Der Lehrer nimmt darauf automatisch in der Wahl seiner Themen Rücksicht.

Die wilden Mädchen drängeln – der Lehrer meint: ´So sind sie halt.´

Im Schulhof spielen die dominanten Mädchen Fussball und nehmen sich viel Platz.

19. Gibt es an den Universitäten heutzutage mehr männliche Absolventen oder mehr weibliche Absolventinnen ?

Lösungshinweis:

Mehr weibliche – die Burschen zählen immer öfter zu den Bildungsverlierern.

20. Was tut der Fortbildner Romeo Bisutti ?

Lösungshinweis:

Er ist in der sogenannten ´Burschen-Arbeit´ aktiv, das heißt, er hilft ihnen dabei, ein positives, gewaltfreies Männerbild für sich zu entwickeln.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

21. Wofür benötigen – laut der Lehrerin und Genderforscherin Gerda Sengstbratl – die Burschen ab ca. 10, 11 Jahren die meiste Energie ?

Lösungshinweis:

Für den Kampf um Status, für ihre 'Hahnenkämpfe'.

22. Welche Erfahrungen kommen bei Buben oft zu kurz ?

Lösungshinweis:

Die Erfahrung Ruhe zu erleben, bei sich zu bleiben; Erfahrungen, die Rücksichtnahme und Einfühlung fördern; Erfahrungen mit realistischen Spielinhalten, die Fürsorge und Kooperation erfordern; Einschätzung der eigenen Grenzen und Fähigkeiten; Auseinandersetzung mit Angst und Schwäche.

23. Welches 'männliche' Verhaltensmuster ist in vielen Filmen häufig zu finden?

Lösungshinweis:

Das Muster 'Ein Mann sieht rot', also ein Muster, in dem in Konflikten letztlich zu Gewalt gegriffen wird – und diese Gewalt dann meist legitimiert wird.

24. 'Der Fokus auf die Nachteile der (männlichen) Dominanzposition' sollte verändert werden, meint Ilse Schrittmesser, Vorstandin des Wiener Instituts für Erziehungswissenschaften. Was meint sie damit ?

Lösungshinweis:

Zum Beispiel, dass es bisher von den allermeisten Männern als großer Nachteil empfunden wird, wenn sie in (Erziehung)Karez gehen. Dass sie damit auch viele sehr positive Erfahrungen gewinnen können, wird kaum wahrgenommen.